



# KINDERLEICHT



SUSANNE FRAGT NACHT – Blut spenden beim Bayerischen Roten Kreuz



Eine Bluttransfusion, also die Übertragung von Blut eines Blutspenders auf eine Person die Blut benötigt, ist für viele Menschen überlebenswichtig. Es heißt ja: Blut spenden, Leben retten und nach diesem Motto beschloss ich, mir das Prozedere einer Blutspende anzusehen und selbst Blut zu spenden.

Mein Weg führte mich dafür nach Wasserburg am Inn. Alle zwei Monate ist dort in der Grundschule eine Blutspendeaktion, die vom Bayerischen Roten Kreuz durchgeführt wird.

Bei meiner Ankunft musste ich zuallererst einen Fragebogen rund um meine Gesundheit ausfüllen. Das Ausfüllen dieses Fragebogens ist sehr wichtig, da so sichergestellt wird, dass mein Blut nicht unbrauchbar oder verunreinigt ist.

Mit dem fertig ausgefüllten Fragebogen geht es weiter zur nächsten Station, der Bestimmung des Hämoglobinwertes. Hämoglobin ist der Wert zum Bestimmen des Blutsauerstoffes. Wenn der Wert zu niedrig ist, dann hat der Körper keine ausreichenden Eisenreserven, um neues Blut zu bilden, von dem her dürfen Menschen mit zu niedrigen Hämoglobinwerten nicht Blut spenden, da sie sonst ihre eigene Gesundheit gefährden würden. Der Hämoglobinwert wird mit Hilfe eines Schnelltestes bestimmt. Hierfür bekommt man einen kleinen Stich in den Finger und es wird ein Tropfen Blut auf eine Tinktur getropft, kurz vermischt und anhand des Aussehens des Blutes in Verbindung mit der Tinktur kann man sagen, ob der Hämoglobinwert passt oder zu niedrig ist.

Nach dieser Station geht es weiter zum Arzt. Dieser klärt noch einmal alle wichtigen Dinge, die auch schon in dem anfänglichen Fragebogen gestanden sind, macht kleinere Untersuchungen wie Fieber und Blutdruck messen und wenn es einem gut geht, kann man weiter zur eigentlichen Spende. Wichtig ist, dass man am Blutspendetag viel getrunken hat. Darauf wurde ich öfters hingewiesen. Da ich mich auf diesen Tag aber speziell vorbereitet hatte, habe ich drei Liter Wasser getrunken, was sehr gut war. Auch essen soll man ausreichend, da der Kreislauf für eine Blutspende stabil sein muss.

Nun wurde es ernst. Mein Fragebogen wurde mit speziellen Etiketten gekennzeichnet, dass man später den Spender zum Blut zuordnen kann. Anschließend bekam ich einen Blutspendebeutel und ein gesamtes Set, bestehend aus mehreren Röhren für verschiedene Untersuchungen des Blutes im Labor, sowie weitere Beutel, für die spätere Aufbereitung meines Blutes. Damit hat man als Spender aber nicht viel zu tun, denn kaum wird eine der vielen Liegen in dem Blutspenderaum frei, darf man sich hinlegen und schon ist jemand vom Bayerischen Roten Kreuz da, der einem alles erklärt und die Blutspende einleitet.

Grundsätzlich muss man sich das so vorstellen: In einem großen Raum, in Wasserburg ist das die Turnhalle der Grundschule, stehen nebeneinander angeordnet Krankenliegen, immer dazwischen ein Tischchen und Blutabnahmeequipment. Alles ist sehr ruhig und gesittet, es wird aber auch gelacht und geflächst, eine Blutspende ist also auch etwas Gesellschaftliches und überhaupt nicht gruselig oder eklig. Man sieht zwar Blut, aber das ist in den dafür vorgesehenen Beuteln, alles ist super sauber und hygienisch, was ja auch für eine Blutspende sehr wichtig ist.

Wenn die Spende dann los geht, muss man sich zuerst entscheiden, welcher Arm bessere Venen hat. Venen sind im Übrigen nichts anderes als Blutgefäße, die das Blut zum Herzen transportieren. Manche Menschen haben dickere Venen, manche feinere, manche verstecken sich, andere sind ganz gut sichtbar. Der Arzt kontrolliert das bei der Voruntersuchung und sagt, welcher Arm zur Blutspende besser geeignet ist und darauf nehmen dann die Betreuer bei der Blutspende auch Rücksicht.

Bei mir war der linke Arm der bessere und so bekam ich eine Nadel in meine Vene und die Blutspende ging los. Das Spenden tut gar nicht weh, es ist wie wenn einem Blut abgenommen wird, einfach nur länger. Insgesamt wird einem ca. 500ml Blut abgenommen, welches anschließend nach München ins Labor geschickt und aufbereitet wird.

Nach der Blutspende muss man sich noch etwas ausruhen, immerhin muss der Kreislauf wieder in Schwung kommen und der Blutdruck sich stabilisieren. Nach 5 – 10 Minuten ist man aber schon wieder fit und darf weiter zum Erholungsraum gehen. Es ist wichtig, nach der Blutspende noch etwas zu essen und zu trinken und das Bayerische Rote Kreuz umorgt einen bemüht mit einer feinen Brotzeit. Man sitzt zuletzt dann noch mit anderen Spendern zusammen, redet ein bisschen und isst etwas und schon ist die Blutspende vorbei.

Eine Blutspende ist für Menschen in Not überlebenswichtig. Aus diesem Grund wäre es schön, wenn Menschen, die im Alter zwischen 18 und 65 Jahren sind, sich dazu entschließen, mit ihrer Spende Leben zu retten. Frauen dürfen viertel im Jahr Blut spenden, Männer sogar sechs Mal und es kostet einen nur ein wenig Zeit, die man gerne investiert, um anderen in Not zu helfen.



## WER KÜMMERT SICH UM WAS?

Unser Blut besteht aus verschiedenen Bestandteilen. So gibt es die **Roten Blutkörperchen**, sogenannte „Erythrozyten“, dann gibt es **Blutplättchen** die „Thrombozyten“, das **Blutplasma** und **weiße Blutkörperchen** die „Leukozyten“.



**Rote Blutkörperchen** sind für den Transport des Sauerstoffs durch den Körper verantwortlich und geben dem Blut seine rote Farbe.



**Blutplättchen** sind für die Blutgerinnung, also die Basis für eine ordentliche Wundheilung, verantwortlich. Sie sorgen dafür, dass man nicht bei jeder kleinen Verletzung verblutet.



**Blutplasma** ist unsere Blutflüssigkeit. Insgesamt macht allein das Blutplasma 55% des Blutes aus. Das Blutplasma transportiert Nährstoffe aber auch Abfallstoffe durch unseren Körper.



**Weiße Blutkörperchen** sind die Gesundheitspolizei in unserem Körper. Sie vernichten Krankheitserreger und bilden entsprechende Antikörper

## SCHON GEWUSST?

Unser Herz transportiert täglich mehrere Liter Blut durch unseren Körper. Wie viel Blut jeder Mensch hat, ist von seiner Größe und dem Gewicht abhängig. Kinder haben weniger Blut als Erwachsene und Frauen weniger Blut als Männer.



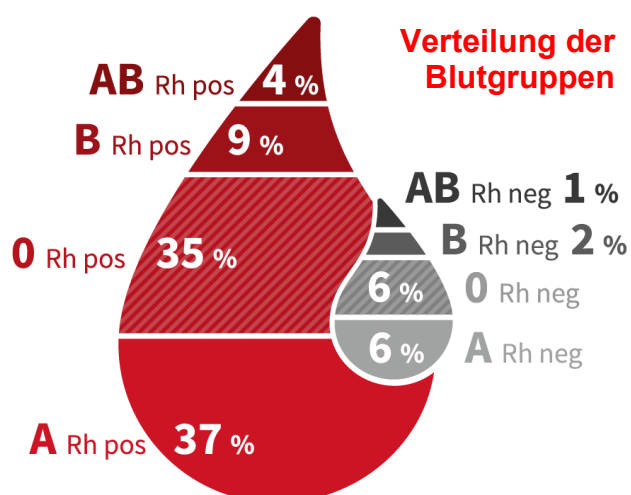
Bei Erwachsenen sind es in der Regel zwischen 5 bis 6 Liter Blut die durch ihren Körper fließen. Die Blutmenge wird mit ca. 8 % des Körpergewichtes errechnet.

Täglich werden ca. 2.000 Blutkonserven allein in Bayern benötigt.

Blut ist für den menschlichen Körper lebenswichtig. Es kann durch keine andere Flüssigkeit ersetzt werden, von dem her ist es wichtig Blut zu spenden, um anderen, die es benötigen, zu helfen.

## BLUTGRUPPEN IM ÜBERBLICK

Die sogenannte AB0-Blutgruppe ist ein spezifisches Merkmal der roten Blutkörperchen. Rote Blutkörperchen haben eine Hülle, die sogenannte „Membran“. In dieser Hülle stecken viele unterschiedliche Eiweiße, welche der Oberfläche der Membran eine bestimmte Struktur geben. Es gibt unterschiedliche Blutgruppen. So unterscheidet man A, B, AB und 0. Die Blutgruppe sagt aus, welche Eigenschaften unsere roten Blutkörperchen haben und welche Eiweiße darin stecken. Man nennt die Blutgruppen-Eiweiße auch gerne „Antigene“. Anhand von den Antigenen kann man sehen, welche Blutgruppe man hat.



Quelle: brk

Zu den Blutgruppen AB0 gibt es noch das sogenannte Rhesus-system. Hierbei ist im Blut noch ein sogenanntes „D-Antigen“ enthalten. Wenn man dieses Antigen in der Oberfläche der roten Blutkörperchen findet, ist man Rhesus-positiv. Wenn es nicht da ist, dann ist man Rhesus-negativ.

Da das Blut Antigene enthalten kann ist es wichtig dafür zu sorgen, dass man kein anderes Blut als das der eigenen Blutgruppe bei einer Bluttransfusion erhält. Die Antikörper kämpfen nämlich gegen fremde Blutgruppen an und so kann es schlimme Folgen haben, wenn man das falsche Blut erhält.

Die Blutgruppe und der Rhesusfaktor werden bei einer Blutspende ermittelt. Man bekommt einen Blutspendeausweis, auf dem alle Daten vom eigenen Blut aufgelistet sind. Wenn man also einmal in die Situation kommt eine Bluttransfusion zu benötigen, dann ist es sinnvoll, einen Blutspendeausweis bei sich zu haben.



Die Autorin  
**SUSANNE WEBER**

Geschichten für Kinder zu schreiben ist meine große Leidenschaft. Ich interessiere mich für viele Themenbereiche und gebe meine Erfahrungen mit großer Freude an Kinder weiter. Meine Kinderbücher begeistern bereits kleine und große Leser.

[www.susanne-weber-verlag.de](http://www.susanne-weber-verlag.de)